Ringvorlesung

Hochschuldidaktik als Grundlage einer vielfältigen Hochschule

Zum Geleit

Jenes Themenfeld, zu dem der Arbeitskreis Inklusion nun schon zum fünften Mal eine Ringvorlesung anbietet, wird gern mit "diversity" und "diversity management" umschrieben. Englische Fachtermini suggerieren, dass man ein Problem in seiner ganzen Komplexität verstanden habe, "management" zudem, dass es eine Leitungsebene gebe, die alles regele. Von beidem kann keine Rede sein.

Vielmehr erlebt die Universität in ihrem Alltag "diversity", sprich: Vielfalt, immer wieder als Störung routinierter Abläufe. Seniorenstudierende irritieren ihre Kommilitonen, indem sie lange vor Beginn der Veranstaltung die vorderen Sitzreihen erobert haben und vom Dozenten verlangen, er möge deutlicher sprechen. Die Vielfalt der Bildungshintergründe von Erstsemestern macht es unmöglich, im Seminar von einem Kanon geteilten Wissens auszugehen. Und schließlich weisen Menschen, die sich trotz Beeinträchtigungen ihres Wahrnehmungsvermögens oder ihrer Mobilität die Hochschulreife erarbeitet haben, darauf hin, dass sie so leistungsfähig wie andere sein könnten, wenn man ihnen einen adäquaten Zugang zu Gebäuden, Laboren oder virtuellen Plattformen verschaffen würde.

Die Rahmenbedingungen des Studierens sind in den letzten Jahren nicht besser geworden, sei es durch die Sparmaßnahmen, sei es durch die Verwandlung der Lehre in eine Kette von Verwaltungsakten. Vor diesem Hintergrund wird Vielfalt häufig als zusätzliche Belastung empfunden: "Wir sind sowieso ein Überlastfach – wie sollen wir dann auch noch auf die

Bedürfnisse sehbehinderter Studierender eingehen?" Oder: "Ich muss so viele Prüfungen schaffen, da nervt es mich, dass ich mit einem hörbehinderten Studierenden zusammen arbeiten soll." Solchen Impulsen nachzugeben hieße, dass sich die Universität ihrer gesellschaftlichen Aufgabe verweigerte und zugleich die Potentiale vieler Angehöriger brach liegen ließe.

Denn zum einen beruht eine demokratische Gesellschaft auf dem Teilhaberecht aller. Zum anderen bedeutet ein Mehr an Vielfalt für die Hochschulen mehr Chancen als Lasten. Die Unterschiedlichkeit von Erfahrungen, Fähigkeiten und Wissen bildet eine Ressource für Kreativität, sie erzeugt neue Fragen, stellt Sichtweisen in Frage und führt zu noch nicht gedachten Ideen.

Dafür muss die Universität qua "diversity management" Bedingungen schaffen. Dies kann aber nicht im Gestus paternalistischer Fürsorge erfolgen. Es geht vielmehr darum, dass Menschen unabhängig davon, ob oder in welcher Weise sie behindert sein mögen, die Möglichkeit haben, ihre eigenen Fähigkeiten und Energien zu mobilisieren, ihre Interessen selbst zu vertreten und nach jenen Zielen zu streben, die sie sich selbst setzen. Dass dies gelingen kann, beweist die Tätigkeit des Arbeitskreises Inklusion. Dafür, wie es gelingen kann, bietet seine Ringvorlesung vielfältige Anregungen.

Prof. Dr. Patrick Wagner
Behindertenbeauftragter des Akademischen Senates

www.diversity.uni-halle.de

Die Veranstaltung ist **barrierearm**, wird **aufgezeichnet** und ist dann unter **www.diversity.uni-halle.de** einsehbar. Bei Bedarf werden **Gebärdensprachdolmetscher** zur Verfügung gestellt. Dazu melden Sie sich bitte vorab beim Arbeitskreis Inklusion unter **inklusion@stura.uni-halle.de**. Während der Ringvorlesung bieten wir eine **kostenlose Kinderbetreuung**. Wenn Sie diese in Anspruch nehmen wollen, melden Sie sich bitte unter dem Stichwort: "Ringvorlesung", mit Angabe des Namens, des Alters Ihres Kindes und Ihrer Kontakt-daten, insbesondere einer Telefonnummer bis jeweils eine Woche vor der Veranstaltung per E-Mail bei **familiengerechte-hochschule@uni-halle.de**.

Unter Umständen kann es kurzfristig zu Raumänderungen kommen. Aktuelle Informationen erhalten Sie unter www.diversity.uni-halle.de.

Arbeitskreis Inklusion

Ringvorlesung

06.10.2016 | Der Arbeitskreis Inklusion des Studierendenrates im Kontext der Beratungsangebote der MLU

18.10.2016 | Inklusionsorientierte Hochschullehre

01.11.2016 | Digital, Didaktisch, Divers = Lehre heute?

29.11.2016 | Situation und Entwicklung der Hochschuldidaktik in Deutschland

13.12.2016 | Universal Design in der Hochschullehre: Internationale Eindrücke und Perspektiven

10.01.2017 | Wie kann barrierefreie Hochschullehre ein inklusives Bildungssystem stärken? Desiderata aus Menschenrechtsperspektive

24.01.2017 | Integration als Antwort der Hochschuldidaktik auf eine differenzierte Studierendenschaft

ASQ zur Ringvorlesung

ab. 10.10.2016 | Miteinander studieren – eine Hochschule für alle

Workshops

20.10. 2016 & 27.10. 2016 | 03.11.2016 | Workshops zu Gehörlosenkultur und Gebärdensprache

01.12.2016 | Einführung in die Brailleschrift

Podiumsdiskussion

08.02.2017 | Mit Vielfalt zum Erfolg. Wie Diversität die Hochschulen bereichert

Donnerstag | 06. Oktober 2016 | 13 - 14:30 Uhr

Der Arbeitskreis Inklusion des Studierendenrates im Kontext der Beratungsangebote der MLU

Verena Stange | Dr. Christfried Rausch
Dr. Petra Bebert | Tino Schlögel | Andrea Ritschel

Die Universität Halle hält ein umfangreiches Beratungs- und Informationsangebot bereit, das Studierende bei der Gestaltung ihres Studiums unterstützt. In dieser Veranstaltung gibt es die Möglichkeit, sich über das Beratungsangebot zu informieren der Studienberatung, des Career Centers, des Gleichstellungs- und Familienbüros sowie des Büros des Behindertenbeauftragten der Universität und der Sozialberatung des Studentenwerks. Die Referent_innen stehen natürlich im Rahmen der Veranstaltung auch für Nachfragen zur Verfügung.

Hörsaal XV | Melanchthonianum

Dienstag | 18. Oktober 2016 | 18 - 20 Uhr

Inklusionsorientierte Hochschullehre

Dr. Birgit Rothenberg | Zentrum für Hochschulbildung Bereich Behinderung und Studium (DoBuS) TU Dortmund

Inklusionsorientierte Hochschullehre betrifft Fragen des Lehrens und Lernens, von Studienstrukturen, der Hochschulentwicklung, des Verhältnisses von Hochschullehre und ihrer Funktion in der Gesellschaft, Fragen der Hochschule als Institution oder von Fachkulturen. Mit dem Fokus auf die Kategorie „gesundheitliche Beeinträchtigung / Behinderung" werden die Herausforderungen an die Institution Hochschule und ihre Mitglieder betrachtet, die sich aus dem Rechtsanspruch auf chancengerechten Zugang zu höherer Bildung für behinderungserfahrene Studierwillige und Studierende ergeben.

Abschließend lassen sich Fragen diskutieren, welches Niveau der Ausgestaltung von Barrierefreiheit in der Hochschularchitektur, der Hochschuldidaktik und der Struktur der Hochschulen erstrebenswert und konsensfähig ist und welche Bedarfe an Hochschulen mit angemessenen Vorkehrungen gedeckt werden sollen.

Hörsaal Haus 31 | Franckesche Stiftungen

Dienstag | 01. November 2016 | 18 - 20 Uhr

Digital, Didaktisch, Divers = Lehre heute?

Timo van Treeck M.A. | Kompetenzteam Hochschuldidaktik TH Köln

Lehre soll gesellschaftliche, politische, berufliche, aber vor allem wissenschaftliche Ansprüche erfüllen. Aktuell ist der Ruf nach Digitalisierung der Lehre oder auch nach Reaktion der Lehre auf die Digitalisierung der Gesellschaft besonders laut zu hören. Lehrende, Hochschuldidaktik und Hochschulen sind damit auf mindestens zwei Weisen herausgefordert: Erstens verantwortungsvoll Positionen in der Diskussion um Digitalisierung einzunehmen und zweitens in ihrer Rolle als Bildungseinrichtungen das Thema mitzugestalten, besser noch es (forschend und praktisch) weiterzuentwickeln. Meine These ist, dass Hochschulen dies vor allem mit Blick auf Lebenschancen ihrer Akteure (vor allem der Studierenden) und Wissenschaftlichkeit tun sollten. Lehre heute soll dabei digital, didaktisch und divers sein, studierendenzentriert, kompetenzorientiert, flexibel, individualisiert und vieles mehr. Dies kann sie aber nur sein, wenn man genau hinschaut, mitgestaltet und kritisch konstruktiv Gaps zwischen Ideal, Anspruch und Wirklichkeit und Möglichkeiten diskutiert. Hierzu möchte ich mit Fokus auf die didaktischen Herausforderungen an digitale und diverse Lehre einladen.

Hörsaal XIV a/b | Löwengebäude

Dienstag | 29. November 2016 | 18 - 20 Uhr

Situation und Entwicklung der Hochschuldidaktik in Deutschland

Prof. Dr. Philipp Pohlenz | Uni Magdeburg

Hochschuldidaktische Forschung und Praxis können entscheidend zur Hochschulentwicklung und zur Professionalisierung der akademischen Lehre beitragen. Gleichwohl steht die Hochschuldidaktik in Deutschland ähnlich wie das Qualitätsmanagement in Lehre und Studium vor Herausforderungen hinsichtlich der Nutzung ihrer Konzepte und Ergebnisse für eine wirkungsvolle Hochschulreform. Der Beitrag zeichnet Entwicklungslinien der Hochschuldidaktik in Deutschland nach und diskutiert Perspektiven für ihre zukünftige Rolle bei der Bearbeitung von wichtigen Entwicklungszielen, wie beispielsweise einer heterogenitätssensiblen Hochschullehre.

Hörsaal XIV a/b | Löwengebäude

Dienstag | 13. Dezember 2016 | 18 - 20 Uhr

Universal Design in der Hochschullehre: Internationale Eindrücke und Perspektiven

Dr. Björn Fisseler | FernUni Hagen

Das in den USA entwickelte Konzept des Universal Designs verspricht, Vielfalt auch und gerade in Studium und Lehre zu berücksichtigen. Dabei haben sich eine Vielzahl unterschiedlicher Varianten ausgebildet, bspw. Universal Design for Learning, Universal Design of Instruction oder Universal Design of Education. In Deutschland werden diese Konzepte bislang allerdings kaum wahrgenommen. Der Vortrag beleuchtet die Entstehung des Universal Design und weitere fachliche Bezugspunkte wie Inklusion und Barrierefreiheit. Am Beispiel der Hochschullehre wird die Umsetzung von Prinzipien des Universal Design beleuchtet.

Die Frage ist, ob Universal Design mehr ist als eine gute Idee. Profitieren die Studierenden mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen wirklich davon? Vor welchen Herausforderungen stehen die Lehrenden, die Universal Design in ihrer Lehre umsetzen wollen? Und wie kann der Studienerfolg von Studierenden mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen noch unterstützt werden?

Hörsaal XIV a/b | Löwengebäude

Dienstag | 10. Januar 2017 | 18 - 20 Uhr

Wie kann barrierefreie Hochschullehre ein inklusives Bildungssystem stärken? Desiderata aus Menschenrechtsperspektive

Prof. Dr. Marianne Hirschberg | HS Bremen

Die Bundesrepublik Deutschland ist durch die UN-Behindertenrechtskonvention und deren Inkrafttretung als einfaches deutsches Recht verpflichtet, den Zugang zu einem inklusiven Bildungssystem zu ermöglichen. Damit sind auch Universitäten und Hochschulen als Einrichtungen öffentlichen Rechts gefordert, die Hochschullehre barrierefrei zu gestalten. Welche Anforderungen aus Menschenrechtsperspektive gestellt sind, wird anhand von Beispielen diskutiert. Hierbei wird auch das Spannungsfeld zwischen individuellen angemessenen Vorkehrungen und struktureller Barrierefreiheit in den Blick genommen und veranschaulicht, wie diese Konzeptionen miteinander in Verbindung stehen und sich nicht widersprechen. Nach der Skizzierung der rechtlichen Grundlagen einer barrierefreien Hochschullehre werden die Gestaltungsprinzipien einer barrierefreien Hochschullehre charakterisiert. Wer ist verantwortlich und wer trägt praktisch dazu bei, wie Hochschullehre barrierefrei gestaltet sein kann? Mit der Beantwortung dieser Fragen werden auch Barrieren und deren Beseitigungsmöglichkeiten erörtert. Abschließend lassen sich Fragen diskutieren, wie Vorbehalten gegenüber dem Nutzen von Barrierefreiheit für eine inklusive Gesellschaft begegnet werden kann.

Hörsaal XIV a/b | Löwengebäude

Dienstag | 24. Januar 2017 |18 - 20 Uhr

Integration als Antwort der Hochschuldidaktik auf eine differenzierte Studierendenschaft

Prof i.R. Dr. Margret Bülow-Schramm | Uni Hamburg

Die Heterogenität der Studierendenschaft ist Ausgangspunkt aktueller hochschulpolitischer und hochschuldidaktischer Fragestellungen: 1. Welche Gestalt hat diese Heterogenität, auf welche Merkmale bezieht sie sich und wie schlägt sie sich institutionell nieder? Hierzu wird auf Daten eines 2012 beendeten Projekts über Studieneverlauf und Studienerfolg in Bachelorstudiengängen (USuS-Projekt) zurückgegriffen. 2. Welche Bezüge können hergestellt werden zwischen den Problemlagen der Studierenden in Bachelorstudiengängen verschiedener Fächer und der (nicht berücksichtigten) Heterogenität der Studierendenschaft? 3. Hochschuldidaktische Interventionen: Die hochschuldidaktischen Interventionen, die im Projektkontext zur Erhöhung von Studienerfolg und einem guten Studienverlauf entwickelt wurden, stehen im Focus des 3. Abschnitts dieses Vortrags. Sie werden auf Erfolg und Misserfolg hin analysiert und bilden die Grundlage für die Ableitung hochschuldidaktischer Konsequenzen. 4. Die Lessons Learned aus den Bemühungen um eine Studienwirklichkeit, die Studienerfolg für eine heterogene Studierendenschaft in Aussicht stellt, werden kurz zusammengefasst und im Hinblick auf einen integrativen Ansatz, der die Wahrnehmung und Wertschätzung von Diversität notwendig ergänzen sollte, bilanziert.

Hörsaal Haus 31 | Franckesche Stiftungen

ab 10. Oktober alle 2 Wochen montags | 14:15 - 15:45 Uhr

ASQ „Miteinander studieren – eine Hochschule für alle“

Dr. Christfried Rausch | Mitarbeiter des Behindertenbeauftragten der MLU

Die ASQ „Miteinander studieren – eine Hochschule für alle“ läuft mit der Ringvorlesung im Wechsel alle 14 Tage montags von 14:15 – 15:45 Uhr. Im Mittelpunkt stehen Inklusion und Barrierefreiheit an der Martin-Luther-Universität – aus der Perspektive Betroffener, die rechtlichen Grundlagen von Inklusion, Nachteilsausgleiche bis hin zu den Voraussetzungen von barrierefreiem Lehren und Lernen.

Als Seminarleistung sollen Informationen zu Möglichkeiten und Barrieren in und vor Gebäuden der Universität ermittelt werden. Die gewonnenen Informationen werden dann auf CampusMaps der interessierten Öffentlichkeit seit 2015 sukzessive zur Verfügung gestellt. Diese Daten sollen helfen, den Studierenden und Mitarbeiter_innen, aber auch allen anderen einen Überblick darüber zu geben, welche Bereiche der Universität für sie ohne Probleme zu erreichen sind und welche nicht. Dabei werden Daten erhoben wie die Breite von Eingängen oder die Erreichbarkeit von Räumen.

Die Veranstaltung steht Studierenden aller Fachrichtungen offen.

Hörsaal G | Melanchthonianum

Workshops zu Gehörlosenkultur und Gebärdensprache

Gebärdensprachen sind eigenständige, vollwertige Sprachsysteme, über die Gehörlose in ihren verschiedenen nationalen und regionalen Gehörlosengemeinschaften (Taubengemeinschaft) untereinander und mit anderen mittels Mimik und Gestik kommunizieren. Im Laufe der Zeit hat sich daraus eine eigene Kultur der Gehörlosen entwickelt, in deren Geschichte die Gebärdensprache eine zentrale Rolle einnimmt.

Die beiden Workshops sollen einführen in die Geschichte und Theorie der Gebärdensprache. Anhand praktischer Übungen werden dabei die Grundlagen der Gebärdensprache vermittelt.

Für die Teilnahme ist kein Vorwissen notwendig. Beide Workshops können voneinander unabhängig besucht werden.

20. & 27. Oktober 2016 | 10 - 12 Uhr

Workshop 1

Workshopleiter: Falko Neuhäusel |
Dozent für Gebärdensprachdolmetschen

Der Workshop findet am 20. und 27. Oktober jeweils von 10 bis 12 Uhr im Haus 31 in den Franckeschen Stiftungen statt. Zur Anmeldung wenden Sie sich bitte bis spätestens **14. Oktober** per E-Mail an **inklusion@stura.uni-halle.de**.

Seminarraum 040 | Haus 31 | Franckesche Stiftungen

03. November 2016 | 14 - 17:30 Uhr

Workshop 2

Workshopleiter: Peter Schick |
Dozent für Gebärdensprachdolmetschen

Der Workshop findet am 03.11. von 14-17:30 Uhr im Haus 31 in den Franckeschen Stiftungen statt. Zur Anmeldung wenden Sie sich bitte bis spätestens **27. Oktober** per E-Mail an **inklusion@stura.uni-halle.de**.

Seminarraum 142 | Haus 31 | Franckesche Stiftungen

Donnerstag | 01. Dezember 2016 | 14 - 16 Uhr

Workshop Einführung in die Brailleschrift

Prof. Dr. Thomas Kahlisch |
Deutsche Zentralbücherei für Blinde

Die Brailleschrift ist ein von Louis Braille entwickeltes Schriftsystem für blinde Menschen. Dabei handelt es sich um eine Punktschrift, bei der 6 bzw. 8 Punkte erhaben auf dem Papier sind und man dadurch mit den Fingerkuppen lesen kann. Über die Geschichte und die Ideen hinter der Brailleschrift klärt Prof. Dr. Kahlisch von der Deutschen Zentralbücherei für Blinde auf. Anschließend wird in einer praktischen Übung versucht, den Teilnehmer_innen die Handhabung der Brailleschrift näher zu bringen.

Anmeldung per E-Mail bitte bis spätestens **15. November** an **inklusion@stura.uni-halle.de**.

Lernwerkstatt | Haus 31 | Franckesche Stiftungen

08. Februar 2017 | 18 - 21 Uhr

Podiumsdiskussion: "Mit Vielfalt zum Erfolg. Wie Diversität die Hochschulen bereichert"

Einführung und Vorstellung:

Lisette Reimers | Arbeitskreis Inklusion

Diskutierende:

Prof. Dr. Armin Willingmann | SPD | Staatssekretär am Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt

Dr. Andreas Keller | Leiter des Organisationsbereichs Hochschule und Forschung | stellv. Vorsitzender der GEW

Dr. René Krempkow | Hochschulforscher | wissenschaftlicher Referent im Bereich "Programm und Förderung" beim Stifterverband für die deutsche Wissenschaft)

Vertreter_in der Hochschullehrenden N.N.

Frederike Zech | Arbeitskreis Inklusion

Moderation:

Dr. Katja Pähle | Vorsitzende des Wissenschaftsforums Mitteldeutschland e.V.

Hallischer Saal | Universitätring 5

Ansprechpartner

Arbeitskreis Inklusion des Studierendenrates der MLU

Universitätplatz 7 | 06099 Halle | Tel. 0345 5521411 | inklusion@stura.uni-halle.de | inklusion.stura.uni-halle.de | www.diversity.uni-halle.de

Sprecher_in für Soziales des Studierendenrates

Universitätplatz 7 | 06099 Halle | soziales@stura.uni-halle.de | www.stura.uni-halle.de/studierendenrat/sprecher

Mitarbeiter des Behindertenbeauftragten der MLU

Dr. Christfried Rausch | Barfüßerstraße 17 (hinterer Eingang) | 06108 Halle | Tel. 0345 5521023 | christfried.rausch@verwaltung.uni-halle.de | inklusion.uni-halle.de

Familienbüro der MLU

Andrea Ritschel | Barfüßerstraße 17 | 06108 Halle | Tel. 0345 55 21357 | familiengerechte-hochschule@uni-halle.de | www.uni-halle.de/familiengerecht

Gleichstellungsbüro der MLU

Dr. Kathrin Hirschinger | Barfüßerstraße 17 | 06108 Halle | Tel. 0345 5521359 | gleichstellungsbuero@uni-halle.de | www.gleichstellung.uni-halle.de

Sozialberatung des Studentenwerks

Dr. Petra Bebert | Wolfgang-Langenbeck-Str. 5 | 06120 Halle | Tel. 0345 6847318 | sozialberatung@ studentenwerk-halle.de | www.studentenwerk-halle.de/beratung/sozialberatung

Psychosoziale Beratung des Studentenwerks

Wolfgang-Langenbeck-Str. 5 | 06120 Halle | psychosoziale-beratung.halle@studentenwerk-halle.de | www.studentenwerk-halle.de/beratung/psychosoziale-beratung

Studienberatung

Studierenden Service Center (SSC) | Löwengebäude | Räume 4 und 5 | Universitätsplatz 11 | 06108 Halle | Tel. 0345 55213-06/ -08/ -22/ -27 | ssc@uni-halle.de | studienberatung.verwaltung.uni-halle.de

Career Center

Tino Schlögl | Melanchthonianum | Untergeschoss | Universitätsplatz 9 | 06108 Halle | Tel. 0345 5521496 | info@career.uni-halle.de | www.careercenter.uni-halle.de

Arbeitskreis Inklusion

Studierendenrat der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG

Studentenwerk Halle
... für Dich da ...

FST
Forschung | Sprache | Teilhabe

LLZ

WISSENSCHAFTSFORUM DER SOZIALDEMOKRATIE MITTELDEUTSCHLAND

Impressum

Verantwortlicher für die Inhalte: Christian Müller

Layout | Gestaltung: Grit Böhme

Kontakt: inklusion@stura.uni-halle.de

www.diversity.uni-halle.de